

Nachgereichte Vorlage

Anlage 08 zur Vorlage V 2016/270

Anträge der Politik zum Haushaltsplanentwurf 2017

Anträge der Fraktion <i>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</i>	Stellungnahme der Verwaltung / Beschlussvorschlag
<p>Antrag auf Umsetzung des Beschlusses vom 02.05.2012 zum Antrag vom 07.02.2012, der wie folgt lautet: „Die Stadt Borken beteiligt sich am European Energy Award“.</p> <p>Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellte den Antrag, mit der Erstellung der „Ist-Analyse“ in 2016 zu beginnen. Dies wurde aus Kapazitätsgründen bisher abgelehnt. Da der Ratsbeschluss vorliegt, mit der Ist-Analyse zeitnah zu beginnen soll für die Jahre 2017 bis 2021 jeweils 10.000 € in den Haushalt eingestellt werden.</p> <p>Die Vorstellung und Veröffentlichung der Ist-Analyse soll im Jahr 2017 erfolgen.</p> <p>Der EEA ist ein Prozess, der sehr umsetzungsorientiert ist und mit der Unterstützung eines externen EEA-Beraters erfolgreich eine prozessorientierte Energiepolitik und fachübergreifende Energiearbeit in der Verwaltung einführt. Die Stadt Borken macht sich für den Klimaschutz stark, trägt zum Erhalt unserer Natur und Umwelt und zur Attraktivitätssteigerung des Wirtschaftsstandortes Borken bei.</p>	<p>Aktuell werden Gespräche mit einer Nachbarstadt geführt mit dem Ziel gemeinsam einen Klimaschutzmanager einzustellen. Diese Kraft könnte in näherer Zukunft nach Absprache auch die Teilnahme am EEA übernehmen.</p> <p>Stv. Ebbing weist darauf hin, dass der Antrag bereits häufiger gestellt worden sei.</p> <p>Stv. Wingerter trägt vor, sie sei zuversichtlich, dass man jetzt auf dem richtigen Weg sei und Bewegung in das Anliegen komme.</p> <p>Bürgermeisterin Schulze Hessing erläutert, dass die bisherige Nicht-Beteiligung lediglich ein Kapazitätenproblem gewesen sei. Mit der Überlegung, sich mit der Stadt Coesfeld einen Klimaschutzmanager zu teilen, verbinde sie auch in Sachen European Energy Award ein Vorankommen.</p> <p>Stv. Kindermann fragt, mit welchen Kosten der Klimaschutzmanager verbunden sei.</p> <p>Bürgermeisterin Schulze Hessing antwortet, dass man derzeit in Prüfung stehe und dann der Politik das Ergebnis vorstelle.</p> <p><u>Abstimmungsergebnis:</u></p> <p>Einstimmige Annahme bei: 20 Ja-Stimmen.</p>
<p>Antrag auf Erstellung eines Radwegekonzeptes für Borken</p> <p>In der Beratung zum Haushalt 2014 wurde die Mitteleinstellung zur Erstellung eines Radwegekonzeptes beschlossen. In den letzten beiden Jahren (2015 und 2016) sollte lt. Beschluss die</p>	<p>Für die Erstellung eines Radwegekonzeptes wurden 50.000 Euro für 2017 beim Produkt 12.01.01 Gemeindestraßen im Haushaltsplanentwurf veranschlagt (siehe auch Erläuterung zu Sachkonto 52420000 auf Seite 480).</p> <p>Für die Erstellung des Radwegekonzeptes wur-</p>

Anträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Stellungnahme der Verwaltung / Beschlussvorschlag
<p>Umsetzung erfolgen, jedoch aus Kapazitätsgründen wurden keine Mittel eingestellt und damit das Konzept nicht realisiert.</p> <p>In der Beratung zum Haushalt 2016 wurde einstimmig beschlossen, unseren Antrag Mitte des Jahres 2016 erneut zu beraten. Die Beratung fand nicht statt.</p> <p>Daher stellen wir den Antrag erneut, entsprechende Mittel für 2017 bereit zu stellen und mit der Erstellung des Radwegekonzeptes zu beginnen.</p> <p><u>Begründung:</u> Ziel ist es, damit dem Prädikat „fahrradfreundliche Stadt“ ein großes Stück näher zu kommen. Die Stärkung des Radverkehrs wirkt sich auf eine Entlastung des motorisierten Verkehrs aus.</p>	<p>den bereits erste Schritte eingeleitet. Verschiedene Ing.-Büros. wurden zwecks Abgabe eines Angebotes angeschrieben. Die Angebotsfrist endet im Januar. Mit der Bestandserfassung soll im Frühjahr 2017 begonnen werden, sobald der Auftrag erteilt wird. Eine Fördermittelzusage für das Radwegekonzept gibt es nicht.</p> <p><u>Abstimmungsergebnis:</u></p> <p>Einstimmige Annahme bei: 20 Ja-Stimmen.</p>
<p>Wiederholung des Antrags vom 07.04.2014 „Borke soll fahrradfreundliche Stadt werden“ und deshalb Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden des Landes NRW werden.</p> <p>In diesem Zusammenhang wäre es sinnvoll, einen Vertreter des AGfS NRW in einer der nächsten Sitzungen einzuladen.</p> <p><u>Begründung:</u> In der Haushaltsberatung 2016 wurde einstimmig beschlossen, über diesen Antrag Mitte 2016 erneut zu beraten.</p>	<p>In 2017 soll ein/e Vertreter/in des AGfS NRW im UPA dazu vortragen.</p> <p><u>Abstimmungsergebnis:</u></p> <p>Einstimmige Annahme bei: 20 Ja-Stimmen.</p>
<p>Antrag auf Renaturierung der Aa im Stadtpark auch im weiteren Verlauf mit ihren Zuflüssen Döringbach und Engelradingbach im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Mühlenareals</p> <p><u>Begründung:</u> Im Rahmen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) wird der ökologische Zustand der Gewässer der Aa wieder hergestellt. Mit nachhaltigen Maßnahmen soll der Zustand der Fließgewässer im Verlauf des Stadtparks verbessert werden z. B. durch Strömungslenker, Entsandung, Verringerung von Einleitungen. Dies trägt zur Regenerierung bzw. Erhaltung des heimischen Fischbestandes bei. Damit wird die Aufenthaltsqualität der Bürgerinnen und Bürgern sichtlich gesteigert.</p>	<p>Stv. Kindermann trägt vor, dass man sich ein Gesamtkonzept wünsche, das auch die Nutzung des Spielplatzes einbinde.</p> <p>Stv. Becker erläutert, ihr sei wichtig, dass im Hinblick auf die Renaturierung auch der weitergehende Stadtpark in den Blick genommen werden.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Antrag wird an den Umwelt- und Planungsausschuss verwiesen.</p> <p><u>Abstimmungsergebnis:</u></p> <p>Einstimmige Annahme bei: 20 Ja-Stimmen.</p>

Anträge der Fraktion <i>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</i>	Stellungnahme der Verwaltung / Beschlussvorschlag
<p>Antrag auf Streichung aller für 2017 und die nächsten Jahre eingestellten Beträge, die im Zusammenhang mit der Umwandlung der Wasserstiege in ein Baugebiet stehen.</p>	<p><u>Beschluss:</u> Der Antrag wird abgelehnt.</p> <p><u>Abstimmungsergebnis:</u></p> <p>Annahme bei: 18 Ja-Stimmen 2 Gegenstimmen.</p>
<p>Antrag auf Streichung aller für 2017 und die nächsten Jahre eingestellten Beträge, die im Zusammenhang mit dem Zweckverband Westmünsterland Gewerbepark A 31 stehen.</p>	<p><u>Beschluss:</u> Der Antrag wird abgelehnt.</p> <p><u>Abstimmungsergebnis:</u></p> <p>Annahme bei: 17 Ja-Stimmen 2 Gegenstimmen 1 Enthaltung.</p>
<p>Zusätzlich beantragen wir auf den nachfolgend angegebenen Seiten des Haushalts Ergänzungen bzw. Korrekturen vorzunehmen:</p> <p>S. 555 Beschreibung erweitern: Erarbeiten des Klimaschutzkonzeptes Ziele erweitern: Förderung von Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen von EEA</p>	<p><u>Beschluss:</u> Die Beschreibung und die Ziele werden entsprechend dem Antrag erweitert.</p> <p><u>Abstimmungsergebnis:</u></p> <p>Einstimmige Annahme bei: 20 Ja-Stimmen.</p>
<p>S. 518 Ziele erweitern: Beseitigung des Tarifsprungs</p>	<p><u>Beschluss:</u> Das Ziel wird zusätzlich in den Haushaltsplan aufgenommen.</p> <p><u>Abstimmungsergebnis:</u></p> <p>Einstimmige Annahme bei: 20 Ja-Stimmen.</p>
<p>S. 519 Ziele erweitern: Förderung der E-Mobilität</p>	<p><u>Beschluss:</u> Das Ziel wird zusätzlich in den Haushaltsplan aufgenommen.</p> <p><u>Abstimmungsergebnis:</u></p> <p>Einstimmige Annahme bei: 20 Ja-Stimmen.</p>

Anträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Stellungnahme der Verwaltung / Beschlussvorschlag
<p>S. 16 Korrektur des Begriffes: „Schule für Geistigbehinderte“ in „Förderschule Schwerpunkt geistige Entwicklung“</p>	<p>Die Anregung wird bei der Erstellung des endgültigen Haushaltsplanes berücksichtigt.</p>

Anträge der SPD-Fraktion	Stellungnahme der Verwaltung / Beschlussvorschlag
<p>„Bei der Sanierung des Holkensturms wird bezüglich der Dachkonstruktion eine historische Ausgestaltung angenähert“</p> <p><u>Begründung:</u> Borken ist die Stadt der Türme. Dies wird auch in Beiträgen der Bürgerinnen und Bürger in Veranstaltungen zur attraktiven Ausgestaltung der Innenstadt stets betont und hervorgehoben. Dieses historische Gut zu erhalten und zu bewahren hat hohe Priorität. Nun haben die Risse im Mauerwerk des Holkensturms zunächst umfangreiche Untersuchungen und Restaurierungen des Untergrundes bewirkt. Die weitere Sanierung des Turmes ist für Ende 2017 vorgesehen. Auch ein Teil der Dachabdeckung ist davon offenbar betroffen. Hier beantragen wir mit der zuständigen Denkmalbehörde abzustimmen, ob eine Ansicht wie im Hinweisschild vor dem Turm aus dem Jahr 1621 mit einer Turmhaube nicht wieder hergestellt oder angenähert werden kann.</p>	<p><u>Beschluss:</u> Der Antrag wird an den Umwelt- und Planungsausschuss verwiesen.</p> <p><u>Abstimmungsergebnis:</u> Einstimmige Annahme bei: 20 Ja-Stimmen.</p>
<p>„In der nächsten Ausbaustufe des Wohngebietes Hovesath werden von der Stadtverwaltung Grundstücke für sozialen Wohnungsbau vorgesehen“</p> <p><u>Begründung:</u> Die Notwendigkeit mehr sozialen Wohnungsbau in Borken vorzusehen wurde von Seiten der Verwaltung selbst angesprochen. Bezahlbaren Wohnraum für alle zu schaffen ist dabei ein Leitziel. Bei der weiteren Ausgestaltung und Belegung des angesprochenen Wohnquartiers sollte deshalb eine Orientierung am gesellschaftlichen Profil zu Grunde gelegt werden.</p>	<p>Die Politik legt üblicherweise mit der Erschließung eines neuen Baugebietes in Hovesath die Kriterien für den Verkauf der Grundstücke fest. So ist es auch für den nächsten Bauabschnitt vorgesehen.</p> <p>Bei einem Beginn der Bauarbeiten für Straße und Kanal im 2. Halbjahr 2017 könnte der Hauptausschuss der Stadt Borken im 1. Halbjahr 2017 die Vergabekriterien für die Bauplätze im Planbereich BO 68 Haspelkamp festlegen, also zum Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Höhe des Kaufpreises - Ablösung der Anliegerbeiträge - Vereinbarung von Bauverpflichtungen - Verkauf der Bauplätze vorrangig an Borkener oder an Bewerber mit Arbeitsplatz in Borken - Verkauf nur zur Selbstnutzung - Verkauf von Grundstücken für Mehrfamilienhäuser nur im "Sozialen Wohnungsbau"

Anträge der SPD-Fraktion	Stellungnahme der Verwaltung / Beschlussvorschlag
	<p>In diesem Zusammenhang könnte dann auch das Kriterium "Belegung des Quartiers unter Orientierung am gesellschaftlichen Profil" konkretisiert werden.</p> <p>Darüber hinaus sei erwähnt, dass die Verwaltung zur Zeit aus etwa 10 - 15 städtischen Grundstücken etwa 5 Grundstücke "herausfiltert", die für sozialen Wohnungsbau, also zur Errichtung von Mehrfamilienhäusern mit Mietwohnungen verwandt werden sollen.</p> <p><u>Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.</u></p>
<p>„Umsetzung der vom Bund unterstützten Netzwerke Frühe Hilfen und Einsatz von Familienhebammen in Borken“</p> <p><u>Begründung:</u> Im Haushalt werden auf S. 394 unter dem Sachkonto 41410000 Zuweisungen des Landes für den Auf- und Ausbau dieser Netzwerke ausgewiesen. - Wie stellt sich die aktuelle Situation und Inanspruchnahme dieser Netzwerke in unserem Stadtbereich dar?</p>	<p><u>Beschluss:</u> Der Antrag wird an den Ausschuss für Jugend und Familie verwiesen.</p> <p><u>Abstimmungsergebnis:</u> Einstimmige Annahme bei: 20 Ja-Stimmen.</p>
<p>„Überarbeitung der Führung des Leitstreifens für Blinde und hochgradig Sehbeeinträchtigte am Kirchplatz“</p> <p><u>Begründung:</u> Wie aus beiliegendem Foto ersichtlich ist, endet der Leitstreifen auf dem Kirchplatz vom Kapitelshaus kommend direkt vor der Mauer des Hauses von Cafe Jura. Dieser sinnlosen Irreführung von ohnehin beeinträchtigten Menschen sollte umgehend ein Ende gemacht werden. Wir beantragen deshalb eine sinnvolle Abänderung bzw. Weiterführung des Leitstreifens beispielsweise bis zum Marktplatz.</p>	<p>Die Führung des Leitstreifens für Blinde ist so angelegt, dass sie bei einem Richtungswechsel eine Orientierung bekommen. Aus diesem Grunde sind Bereiche, die einen Richtungswechsel anzeigen flächig gepflastert. Normalerweise orientieren sich Sehbehinderte an Häuserwänden. Aus diesem Grunde ist auch die Pflasterfläche vor dem Kaffee Jura so angelegt worden, dass sie den Sehbehinderten den Richtungswechsel zur Remigius-Kirche signalisiert. Beschwerden von Sehbehinderten zu den Leitstreifen und den Pflasterflächen hat es bisher nicht gegeben.</p> <p>Bei den Planungen wurde die Behindertenbeauftragte des Kreises Borken ausdrücklich eingebunden.</p> <p>Fraktionsübergreifend besteht Konsens, dass eine Verbesserung der Situation für Blinde unbedingt anzustreben sei.</p> <p>Bürgermeisterin Schulze Hessing schlägt einen Ortstermin mit allen Beteiligten sowie Betroffenen vor, um eine Verbesserung der Situation herbeizuführen. Zum Ortstermin eingeladen werden soll ebenfalls der Bürger, der in der öf-</p>

Anträge der SPD-Fraktion	Stellungnahme der Verwaltung / Beschlussvorschlag
	<p>fentlichen Fragestunde sein Anliegen vorgetragen hat.</p> <p><u>Der Hauptausschuss nimmt den Vorschlag von Frau Schulze Hessing zustimmend zur Kenntnis. Über das Ergebnis des Ortstermins soll die Politik informiert werden.</u></p>
<p>„Mehrgenerationen-Wohnen-Projekt der Gruppe „Tapetenwechsel“ - Sachstandsbericht“</p> <p><u>Begründung:</u> Der Prozess sollte weiterhin hinreichend transparent kommuniziert werden. Deshalb sollte der Bericht kurz informieren über die Entwicklung der Gruppe, das ausgewählte Grundstück, Ideen zu dem gemeinsamen Wohnprojekt etc.</p>	<p><u>Beschluss:</u> Der Antrag wird an die Ausschuss Generationen, Soziales und gesellschaftliche Integration verwiesen.</p> <p><u>Abstimmungsergebnis:</u> Einstimmige Annahme bei: 20 Ja-Stimmen.</p>

Weiterer Antrag von Stv. Kindermann zum Haushalt 2017

Stv. Kurt Kindermann stellt in der Sitzung folgenden Antrag zum Produkt 15.02.05.

Der Betrag in Höhe von 100.000,00 Euro, der ursprünglich für die Ausrichtung von WDR 2 eingestellt war, soll mit einem Sperrvermerk versehen werden. Im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung soll entschieden werden, wie die 100.000,00 Euro sinnvoll einzusetzen sind.

Bürgermeisterin Schulze Hessing macht darauf aufmerksam, dass der AKS bereits beschlossen habe, die 100.000,00 Euro für ein Event auf dem Marktplatz einzusetzen. Die Beschlusslage sei dahingehend erfolgt, dass die Verwaltung diesbezüglich ein Konzept erstellen solle. Der beantragte Sperrvermerk behindere die Verwaltung in ihrer Arbeit.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung bei:
4 Ja-Stimmen.